



CURANUM

Gute Pflege hat ein Zuhause.

CURANUM AG, München

QUARTALSBERICHT FÜR DIE ZEIT VOM
1. JANUAR BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2005

KENNZAHLEN DES KONZERNS NACH IFRS

in Mio. €	1.1. - 30.9.			1.7. - 30.9.			Q2 2005	Q1 2005
	9M	9M	Diff.	Q3	Q3	Diff.		
	2005	2004	z. Vj.	2005	2004	z. Vj.		
Umsatzerlöse	141,1	135,0	4,5%	47,5	45,0	5,6%	47,4	46,2
Personalaufwand	71,3	69,9	2,0%	23,9	24,1	-0,8%	24,0	23,4
Mietaufwand	24,6	23,9	2,9%	8,3	8,0	3,8%	8,1	8,2
EBITDA	19,8	15,0	32,0%	7,1	4,8	47,9%	6,8	5,9
in % v. Umsatz	14,0	11,1	--	14,9	10,7	--	14,3	12,8
Abschreibungen	4,5	4,2	7,1%	1,6	1,3	23,1%	1,1	1,9
EBIT	15,3	10,8	41,7%	5,5	3,2	71,9%	5,8	4,0
in % vom Umsatz	10,8	8,0	--	11,6	7,1	--	12,2	8,7
Finanzergebnis	-4,7	-5,2	-9,6%	-1,5	-1,7	-11,8%	-1,8	-1,3
EBT	10,6	5,6	89,3%	3,9	1,8	116,7%	4,0	2,7
Net profit	7,1	4,1	73,2%	2,9	1,5	93,3%	2,5	1,6
EPS* (EUR)	0,24	0,14	70,8%	0,10	0,05	100,0%	0,09	0,06
Cash Flow	15,5	7,5	106,7%	7,2	1,8	300,0%	6,1	2,2
CPS (EUR)	0,52	0,25	108,0%	0,24	0,06	300,0%	0,21	0,07
Liquide Mittel	5,1	0,5	920,0%	5,1	0,5	920,0%	1,6	2,2
Eigenkapital	34,5	27,4	25,9%	34,5	27,4	25,9%	37,8	39,5
in % der Bilanzsumme	19,0	14,4	--	19,0	14,4%	--	20,7	21,1
Bilanzsumme	181,2	190,0	-4,6%	181,2	190,0	-4,6%	183,0	187,5
Mitarbeiter	4.136	3.914	5,7%	4.204	3.887	8,2%	4.149	4.054
Einrichtungen	45	45	0,0%	45	46	-2,2%	45	45
Pflegeplätze	5.651	5.641	0,2%	5.651	5.794	-2,5%	5.651	5.641
Betreute Wohnungen	689	686	0,4%	689	692	-0,4%	689	686

* EPS=Konzernperiodenüberschuss : Anzahl der dividendenberechtigten Aktien (29.700.000 Stück, unverwässert und verwässert)

CPS=Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit : Anzahl der dividendenberechtigten Aktien



2	KENNZAHLEN DES KONZERNS
4	LAGEBERICHT DES VORSTANDS
9	QUARTALSABSCHLUSS III / 2005
14	ANHANG
22	KONTAKT

ENERGIEPREISE DÄMPFEN INLANDS-NACHFRAGE

Der rasante Anstieg der Energiepreise im zweiten und dritten Quartal 2005 dämpfte die reale Inlandsnachfrage in Deutschland deutlich. Die Impulse aus dem Ausland konnten somit nur in sehr begrenztem Umfang auf die Binnenwirtschaft überspringen. Der private Konsum blieb infolge der Kaufkraftschwächung schwach, die Lage auf dem Arbeitsmarkt verbesserte sich nicht. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten war weiterhin rückläufig und die Arbeitslosenquote stieg weiter an, obwohl die Zahl der Erwerbstätigen wieder zugenommen hatte. Ursache dieser Entwicklung waren jedoch arbeitsmarktpolitische Instrumente wie zum Beispiel „Ein-Euro-Jobs“.

Aufgrund der weiter zunehmenden Arbeitslosigkeit sowie der stagnierenden bzw. sogar rückläufigen Reallöhne stieg die Nachfrage nach Pflegeplätzen nur wenig an. Die Ergebnisse der Bundestagswahl vom 18. September 2005 änderten nichts an der bestehenden Unsicherheit der Bevölkerung hinsichtlich der Zukunft der Renten- und Gesundheitssysteme in Deutschland und der daraus resultierenden Belastungen, die zukünftig auf die Bevölkerung zukommen werden. Aussagen über die Richtung möglicher Veränderungen im deutschen Gesundheitssystem wurden bisher von den zukünftigen Regierungsparteien vermieden.

MARKT FÜR PFLEGE-EINRICHTUNGEN KOMMT IN BEWEGUNG

In den vergangenen Jahren wuchsen Betreiber von Pflegeeinrichtungen überwiegend durch die Eröffnung von neu gebauten Sozialimmobilien, Übernahmen von Pflegebetrieben waren eher die Ausnahme.

Durch den steigenden Kostendruck auf die Betreiber, die z.B. im privaten Bereich oftmals sehr klein sind und vielfach nur eine oder zwei Einrichtungen betreiben, fehlen die Mittel für Investitionen. Die geringe Größe der Betreiber macht Synergieeffekte in allen Leistungsbereichen unmöglich, hinzu kommt fehlendes ökonomisches Know-how im Management der Einrichtungen. Diese Entwicklung scheint nun vermehrt in konkrete Transaktionen und Angebote am Markt zu münden, zumal auf der Käuferseite verstärkt auch Finanzinvestoren auftreten, die das Segment Pflege als lukrative Anlage entdecken. So hat eine britische Private Equity Gesellschaft im September den fünftgrößten privaten Betreiber von Pflegeeinrichtungen in Deutschland übernommen, zahlreiche kleinere Gruppen und Betreiber stehen am Markt zum Verkauf. Die Konsolidierung im Pflegemarkt geht so mit erhöhter Geschwindigkeit in eine neue Runde, die viele Betreiber zwangsläufig vor die Alternativen Wachstum oder Verkauf stellen wird.

UMSATZERLÖSE LIEGEN GUT IM PLAN

Trotz der anhaltend hohen Arbeitslosigkeit und der damit verbundenen Substitution stationärer Pflege durch häusliche Alternativen konnte die Auslastungsquote auf dem hohen Niveau zum Ende des ersten Halbjahres gehalten werden und betrug im dritten Quartal 2005 durchschnittlich 93,4%.

Die Umsatzerlöse stiegen im dritten Quartal 2005 auf 47,5 Mio. €, was einer Steigerung gegenüber dem dritten Quartal 2004 (45,0 Mio. €) um 5,6% entspricht. Damit verlief die Entwicklung der nachhaltigen Umsatzerlöse in den ersten drei Quartalen eindeutig nach oben, zumal in den ersten beiden Quartalen Einmaleffekte aus der Nachberechnung von Investitionskosten zu verzeichnen waren.

In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres verbesserten sich die Umsatzerlöse von 134,2 Mio. € im Vorjahr auf 141,1 Mio. € in der abgelaufenen Berichtsperiode (+5,1%). Ausschlaggebend für die Steigerung waren die Verbesserung der Auslastungsquote im ersten Halbjahr sowie die Anpassung der Investitionskosten in einigen Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen. Von den 141,1 Mio. € erlösten wir 90,4% aus Pflege- und Serviceleistungen, 6,0% aus dem Appartementbereich und 3,6% aus Sonstigen Umsatzerlösen.

EBITDA-MARGE WEITER STEIGEND

Durch weitere Optimierung des Personaleinsatzes mit Hilfe von Teilzeitkräften, verbesserte Spitzenbelastungsabdeckung in unseren Einrichtungsclustern und Optimierung in der Verwaltung konnten die Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr leicht gesenkt werden und betragen 23,9 Mio. € im dritten Quartal 2005 (Vj. 24,1 Mio. €). Der Mietaufwand belief sich auf 8,3 Mio. € (Vj. 8,0 Mio. €), was einer Mietaufwandsquote von 17,5% entspricht.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 48% von 4,8 Mio. € auf 7,1 Mio. €. Damit erreichten wir im dritten Quartal eine EBITDA-Marge von 14,9%, der überaus positive Trend im Jahresverlauf ist deutlich erkennbar: So konnten wir das EBITDA-Ergebnis von 5,9 Mio. € im ersten Quartal 2005 über 6,8 Mio. € im zweiten Quartal auf nunmehr 7,1 Mio. € im dritten Quartal 2005 steigern.

Nach Abschreibungen in Höhe von 1,6 Mio. € (Vj. 1,3 Mio. €) stieg das Ergebnis vor Zinsen und Steuern EBIT um rd. 72% von 3,2 Mio. € auf 5,5 Mio. € an, die EBIT-Marge kletterte damit von 7,1% auf 11,6% im dritten Quartal. Das Vorsteuerergebnis verdop-

pelte sich von 1,8 Mio. € auf 3,9 Mio. € in der abgelaufenen Berichtsperiode, der Periodenüberschuss stieg ebenfalls um fast 100% auf 2,9 Mio. € (Vj. 1,5 Mio. €). Die CURANUM-Gruppe erzielte somit einen Überschuss je Aktie im dritten Quartal von 0,10€, im Vorjahr betrug das Ergebnis mit 0,05 € nur die Hälfte.

Im Neun-Monats-Zeitraum verbesserte sich das EBITDA von 15,0 Mio. € auf 19,8 Mio. € (+32%), die EBITDA-Marge stieg von 11,1% auf 14,0% in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres. Das EBIT stieg von 10,8 Mio. € auf 15,3 Mio. €, was einer Steigerung von rd. 42% entspricht. Aufgrund eines leicht verbesserten Finanzergebnis kletterte das Vorsteuerergebnis um fast 90% auf 10,6 Mio. € (Vj. 5,6 Mio. €), das Ergebnis nach Steuern verbesserte sich von 4,1 Mio. € auf 7,1 Mio. € und lag damit leicht über unseren Planungen. Das Ergebnis je Aktie EPS stieg somit um rd. 70% auf 0,24 €.

CASH FLOW-ENTWICKLUNG

Der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit stieg in den ersten neun Monaten von 7,7 Mio. € auf 15,5 Mio. € an. Die Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die verminderte Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien machten sich bei dem Anstieg deutlich bemerkbar, während die Rückführung Sonstiger Forderungen und Verbindlichkeiten zum großen Teil ohne Auswirkung auf den Cash Flow blieb. Die für Investitionen eingesetzten Zahlungsmittel betragen 45 T€, die für die Finanzierungstätigkeit aufgewendeten Mittel beliefen sich auf 12,2 Mio. €. Der Cash Flow je Aktie CPS stieg damit auf 0,52 € an (Vj. 0,25 €).

WORKING CAPITAL WEITER REDUZIERT

Zum 30.9.2005 stiegen die liquiden Mittel auf 5,1 Mio. €, zum 31.12.2004 betrug der Bestand an liquiden Mitteln 1,9 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten im Vergleich zum 31.12.2004 um rund 2 Mio. € gesenkt werden, was deutlich die ständige Verbesserung unseres Treasury Managements bzw. insbesondere des Mahnwesens widerspiegelt.

Die Sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände wurden auf 7,2 Mio. € reduziert (31.12.04: 20,8 Mio. €). Dabei konnten die Forderungen gegen Gesellschafter, die zum 31.12.2004 noch mit 9,1 Mio. € ausgewiesen wurden, vollständig zurückgeführt werden. Weiterhin konnten Forderungen aus Teilverkäufen von Betrieben früher als geplant zurückgeführt werden. Die kurzfristigen Vermögensgegenstände verminderten sich dadurch insgesamt von 29,3 Mio. € auf 16,8 Mio. € zum 30.09.2005.

Das Sachanlagevermögen wurde planmäßig durch Abschreibungen auf 86,0 Mio. € vermindert (31.12.2004: 90,8 Mio. €). Der Geschäfts- oder Firmenwert stieg zum 30.09.2005 auf 47,5 Mio. €, hier machte sich die Übernahme von Teilbetrieben, die bisher mittels Managementvertrag geführt wurden, deutlich bemerkbar. Die langfristigen Vermögensgegenstände stiegen dadurch insgesamt von 156,9 Mio. € auf 164,5 Mio. € an. Die Bilanzsumme verminderte sich von 186,2 Mio. € auf 181,2 Mio. € zum Ende der Berichtsperiode.

Auf der Passivseite reduzierten sich die kurzfristigen Darlehen im Jahresverlauf 2005 um rund 4 Mio. € durch stetig gesunkene Inanspruchnahme unserer Kontokorrentlinien, die aufgrund des hohen Cash Flows derzeit kaum noch in Anspruch genommen werden. Die Rückstellungen erhöhten sich im Jahresverlauf vor allem durch die übliche Bildung von kalkulatorischen Rückstellungen von 2,5 Mio. € auf

6,1 Mio. €. Die Sonstige kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken um 1,5 Mio. € auf 8,6 Mio. €. Der Bilanzgewinn verbesserte sich von -3,3 Mio. € zum 31.12.2004 auf -0,5 Mio. € zum 30.09.2005. Das Eigenkapital stieg daher von 31,5 Mio. € auf 34,5 Mio. € zum Stichtag 30.9.2005, die Eigenkapitalquote verbesserte sich so von 16,9% auf 19,1% zum Ende der abgelaufenen Berichtsperiode.

Zum Restatement der Bilanz zum 31.12.2004 verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang.

INVESTITIONEN

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres investierten wir 1,2 Mio. € in Um- und Einbauten und Ausstattungsgegenstände in unseren Einrichtungen sowie Software in den Häusern und der Zentrale in München.

MITARBEITER

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2005 beschäftigte die CURANUM-Gruppe durchschnittlich 4.136 Mitarbeiter (Vj. 3.914), zum Stichtag 30. September 2005 betrug die Anzahl der Mitarbeiter 4.204, davon 3.419 Angestellte, 663 Aushilfen und 122 Auszubildende und Praktikanten.

Der stetige Anstieg der Mitarbeiter in der Vergangenheit bei rückläufiger Anzahl von Pflegeplätzen beruht nicht nur auf der gestiegenen Auslastung in den ersten zwei Quartalen 2005, sondern ist auch auf die wesentlich höhere Anzahl von Teilzeitkräften im Verhältnis zu Vollzeitkräften zurück zu führen. Der höhere Anteil von Teilzeitkräften hat den Vorteil, dass wir erheblich flexibler auf den im Tagesverlauf

gravierend schwankenden Personalbedarf reagieren können, als dies in Achtstundenschichten mit Vollzeitkräften möglich ist. Dabei haben unsere Bewohner den Vorteil, dass bei Spitzenbedarf im Personal keine Engpässe entstehen und alle die beste Pflege bekommen. Ebenso profitiert die Gesellschaft durch die Optimierung der Personalkosten, so dass die Personalkostenquote bei hoher Qualität nur rund 50% betragen kann.

ROADSHOWS IN GENÈVE, KOPENHAGEN, EDINBURGH, INVESTORENKONFERENZ IN PARIS

Im Zuge der Verbreiterung unseres Aktionärskreises haben wir im zweiten Halbjahr neben zahlreichen Investorengesprächen mit institutionellen Investoren Roadshows in Genf, Kopenhagen und Edinburgh durchgeführt, die auf sehr positive Resonanz stießen. Das CURANUM-Geschäftsmodell wurde dabei durchweg als einzigartig und zukunftsweisend anerkannt, gleichwohl werden einige Investoren aufgrund der guten Performance im Jahr 2005 noch einen günstigen Einstiegszeitpunkt oder die Ankündigung von externem Wachstum durch Akquisitionen abwarten.

Im Oktober präsentierte der Vorstand die Gesellschaft bei der Berenberg German Small & Mid Cap Conference in Paris, auf der neben vielen neuen Investoren bereits einige investierte Fondsmanager anzutreffen waren.

NEUE COVERAGE DER HVB-GROUP

Ebenfalls im Oktober veröffentlichte HVB Equity Research eine Branchenanalyse über die stationäre Versorgung in Deutschland allgemein und die vier

von HVB-Analysten favorisierten Unternehmen. Danach bekommt die CURANUM AG das Anlageurteil „outperform“. Auf der einen Seite habe die Gesellschaft Controlling-Systeme eingeführt, den Personaleinsatz sowie die Vergütungsstrukturen optimiert und die Auslastungsquote in den bestehenden Einrichtungen erhöht, auf der anderen Seite stünden nun neue Expansionsschritte bevor, zumal das unternehmenseigene Trainee-Programm das Wachstumshemmnis Managementengpass beseitigt habe.

AUSBLICK

Die gesamtwirtschaftlichen Aussichten für das letzte Quartal 2005 haben sich etwas eingetrübt, die Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten für das Gesamtjahr ein Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts von lediglich 0,8%. Ein Anziehen der Binnennachfrage wird erst im kommenden Jahr erwartet, der dämpfende Einfluss der hohen Energiepreise sollte dann nachlassen und der private Verbrauch moderat zunehmen. Damit einhergehend erwarten die Konjunkturforscher auch eine Aufhellung der Beschäftigungsperspektiven. Art und Ausmaß der binnenkonjunkturellen Änderungen können jedoch auch maßgeblich von politischer Seite beeinflusst werden, zumal bisher noch unklar ist, welche Reformmaßnahmen eine große Koalition auf den Weg bringen wird und ob diese eine Haushaltssanierung mittels Einsparungen oder Erhöhungen von Steuern und Abgaben zur Folge hat.

In den derzeit laufenden Koalitionsverhandlungen wird ebenfalls über die Reform der Gesundheitssysteme verhandelt, die Reform der Pflegeversicherung steht dabei ganz vorne an. Im derzeit noch SPD-regierten Gesundheitsministerium wird entgegen den Äußerungen vor der Wahl wieder von Kürzungen

LAGEBERICHT DES VORSTANDS

der Pauschalen in der Stufe I und II gesprochen, was eine Verlagerung der Kosten auf die Sozialhilfeträger zur Folge hätte. In Unionskreisen wird jedoch eher von einer Reform hin zur kapitalgedeckten Pflegeversicherung gesprochen, die konkrete Ausgestaltung liegt auch hier noch nicht vor.

Die CURANUM AG arbeitet derzeit intensiv an der Expansionsstrategie, durch Übernahmen bestehender Einrichtungen zu wachsen. Seit dem dritten Quartal führen wir Verhandlungen mit abgabewilligen Betreibern, prüfen die Einrichtungen und das Zahlenmaterial. Auch an dem Bieterverfahren um den fünftgrößten privaten Betreiber haben wir uns beteiligt.

Da die Gesellschaft momentan die Möglichkeit hat, sowohl aus dem Cash Flow als auch mit Hilfe von zugesagten Kreditlinien oder Projektfinanzierungen sogar größere Akquisitionen zu tätigen, rechnen wir bald mit der Ankündigung einer Übernahme. Der Vorstand wird jedoch nicht Umsatz um jeden Preis hinzukaufen und damit die Ertragskraft des Unternehmens längerfristig gefährden. Die CURANUM AG hat in der Vergangenheit bewiesen, dass sie auch weniger ertragreiche oder defizitäre Einrichtungen übernehmen und schnell durch Integration in das CURANUM-System zum Erfolg führen kann. Dies setzt voraus, dass die Einrichtungen vorher einer intensiven Prüfung unterzogen werden, die ebenfalls zu einem negativen Ergebnis führen kann, wenn die Risiken die Chancen überwiegen oder der Kaufpreis überhöht zu sein scheint. Da der Markt wie bereits dargestellt in Bewegung gekommen ist und der Handlungsdruck auf die kleineren Betreiber steigt, bieten sich immer mehr interessante Gelegenheiten für die CURANUM AG.

Die Ergebnisse des dritten Quartals liegen leicht über unserer Planung, wir sind daher sehr zuversichtlich, die anvisierten Umsatz- und Ergebnisziele

für das Jahr 2005 erreichen zu können. Die derzeit durchgeführte Reform der Administration in den Einrichtungen wird im vierten Quartal und vor allem im kommenden Jahr einen signifikanten Ergebnisbeitrag leisten, an der weiteren Steigerung der Auslastung arbeiten wir mit Hochdruck.

München, im November 2005

Der Vorstand

CURANUM AG, MÜNCHEN
KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2005 (IFRS)

AKTIVA	30.9.2005 T€	31.12.2004 T€
Kurzfristige Vermögensgegenstände		
Liquide Mittel	5.135	1.868
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.974	6.128
Vorräte	483	551
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	7.160	20.798
KURZFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE, GESAMT	16.752	29.344
Langfristige Vermögensgegenstände		
Sachanlagevermögen	85.992	90.848
Immaterielle Vermögensgegenstände	240	215
Geschäfts- oder Firmenwert	47.531	35.132
Finanzanlagen	1.051	1.061
Latente Steuern	29.638	29.638
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0
LANGFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE, GESAMT	164.452	156.894
GESAMT	181.204	186.238

PASSIVA

	30.9.2005 T€	31.12.2004 T€
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten	3.760	3.518
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	12.927	16.846
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.087	12.516
Rückstellungen	6.126	2.461
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	3.810	4.348
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8.608	10.114
Übrige	605	1.528
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN, GESAMT	46.923	51.331
Langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige Darlehen	2.821	3.937
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	60.589	62.983
Latente Steuern	23.520	23.520
Übrige	12.812	12.957
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN, GESAMT	99.742	103.397
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	29.700	29.700
Kapitalrücklagen	5.136	5.136
Eigene Anteile (Wandelgenussscheine)	278	171
Bilanzgewinn / Bilanzverlust (inkl. Gewinnrücklagen)	-507	-3.330
Minderheitenanteile	-68	-167
EIGENKAPITAL, GESAMT	34.539	31.510
GESAMT	181.204	186.238

CURANUM AG, MÜNCHEN
 KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG
 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2005 (IFRS)

	1.1.-30.9.2005 T€	1.1.-30.9.2004 T€
Ergebnis Berichtszeitraum	7.059	4.111
Anpassung für:		
Minderheitenanteile	21	57
Abschreibungen	4.522	4.174
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen und Wertberichtigungen (ohne latente Steuern)	3.138	-92
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	350	-335
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-35	43
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	430	-431
CASH FLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT	15.485	7.527
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-598	-802
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen	913	0
Sonstige	-360	-463
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-45	-1.265
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-5.034	-1.330
Auszahlungen für Finanzierungsleasing	-2.981	-2.735
Ausschüttung	-4.158	-2.376
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-12.173	-6.441
Erhöhung / Verminderung der liquiden Mittel	3.267	-179
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	1.868	686
LIQUIDE MITTEL AM ENDE DER PERIODE	5.135	507

CURANUM AG, MÜNCHEN
 KONZERNEIGENKAPITALÜBERLEITUNG
 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2005 (IFRS)

	gezeich- netes Kapital T€	Kapital- rücklagen T€	Gewinn- rücklagen T€	Bilanz- verlust T€	EK-Anteil Wandel- genuss- schein T€	Minder- heiten- anteile T€	Summe T€
STAND AM 01.01.2004	29.700	5.136	1.229	-11.546	322	-29	24.812
Periodenüberschuss	-	-	-	9.047	-	73	9.120
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-2.061	-	-211	-2.272
Übrige erfolgsneutrale Veränderungen	-	-	-	-	-151	-	-151
Summe Überleitung	29.700	5.136	1.229	-4.560	171	-167	31.509
STAND AM 31.12.2004	29.700	5.136	1.229	-4.560	171	-167	31.509
Periodenüberschuss	-	-	-	7.059	-	21	7.080
Ausschüttung	-	-	-	-4.158	-	-	-4.158
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-77	-	78	1
Übrige erfolgsneutrale Veränderungen	-	-	-	-	107	-	107
Summe Überleitung	29.700	5.136	1.229	-1.736	278	-68	34.539
STAND AM 30.09.2005	29.700	5.136	1.229	-1.736	278	-68	34.539

Bezüglich der Veränderungen der Gewinnrücklagen in der Eröffnungsbilanz zum 1.1.2004 sowie des Periodenüberschusses 1.1.2004 bis 31.12.2004 verweisen wir auf die Erläuterungen zu den Überleitungsrechnungen unter Punkt 6. der Erläuterungen zum Zwischenbericht per 30.09.2005.

CURANUM AG, MÜNCHEN
ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2005
NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die Curanum AG (nachfolgend „Curanum“ oder die „Gesellschaft“) Maximilianstrasse 35c, München, ist im November 2000 hervorgegangen aus dem Zusammenschluss der im Jahr 1994 gegründeten und seit 1998 an der Börse notierten Bonifatius Hospital & Seniorenresidenz AG, München, und der im Jahr 1981 gegründeten Curanum AG, München. Gegenstand des Unternehmens der Curanum AG ist die Einrichtung, der Betrieb, die Beratung und Verwaltung von Fach- und Rehabilitationskliniken, ärztlichen Versorgungs- und gesundheits-technischen Einrichtungen, von Senioren- und Pflegeheimen sowie des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich im Vergleich zur Berichterstattung zum 31. März 2005 sowie zum 30. Juni 2005 keine Veränderungen ergeben. Wir verweisen daher auf die Erläuterungen hierzu im Bericht zum 1. Quartal 2005.

GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG

Der vorliegende ungeprüfte Quartalsabschluss wurde nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Curanum AG hat auf den Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS zum 1. Januar 2004 eine Eröffnungsbilanz erstellt, welche den Ausgangspunkt für die Rechnungslegung nach IFRS darstellt.

Die Umstellung der Rechnungslegung von HGB auf IFRS erfolgte unter Beachtung des IFRS 1. Die Gesellschaft hat mit Ausnahme der Regelung zu den Unternehmenszusammenschlüssen keine der Ausnahmeregelungen des IFRS 1.13 in Anspruch genommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Zuge der Umstellung auf IFRS von dem Gesamtkostenverfahren auf das Umsatzkostenverfahren umgestellt.

Der Quartalsabschluss wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und enthält nicht notwendigerweise alle Informationen die in dem Konzernabschluss enthalten sind. Es wird auf den nach HGB erstellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 sowie auf den nach IFRS erstellten Quartalsabschluss zum 30. Juni 2005 verwiesen.

CURANUM AG, MÜNCHEN
ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2005
NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Die Erstellung des Abschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Der Quartalsabschluss wird in EUR aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend EUR (TEUR) aufgerundet.

Der erstmalig nach IFRS erstellte Abschluss enthält in Punkt 6 dieses Anhangs Überleitungsrechnungen, um dem Adressaten die wesentlichen bilanziellen Anpassungen des gemäß den vorigen Rechnungslegungsgrundsätzen (HGB) ausgewiesenen Eigenkapitals auf das nach IFRS bilanzierte Eigenkapital verständlich zu machen. Punkt 6 enthält ebenso eine Überleitungsrechnung des Periodenergebnisses, das im letzten Abschluss nach vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen (HGB) aufgestellt wurde, auf das Periodenergebnis derselben Periode nach IFRS, die ausreichend detailliert ist, um den Adressaten die wesentlichen Anpassungen in der Gewinn- und Verlustrechnung verständlich zu machen.

ERKLÄRUNG ZUR ÜBEREINSTIMMUNG MIT IFRS

Der Quartalsabschluss der Curanum AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Vergleichsinformationen für das dritte Quartal 2004 wurden entsprechend angepasst.

CURANUM AG, MÜNCHEN
 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2005
 NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Folgende Tochterunternehmen wurden zum 30. September 2005 konsolidiert:

Unternehmen	Sitzland	Beteiligungs- quote in %	Stimmrechts- quote in %
CURANUM Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH & Co. KG, München	Deutschland	100,00	100,00
CURANUM GmbH, Haan	Deutschland	100,00	100,00
CURANUM Betriebs GmbH, Haan	Deutschland	100,00	100,00
CURANUM Bad Hersfeld GmbH, Haan	Deutschland	100,00	100,00
Krankenheim Ruhesitz am Wannsee – Seniorenheimstatt GmbH, Berlin	Deutschland	100,00	100,00
CURANUM Franziskushaus GmbH, Gelsenkirchen	Deutschland	100,00	100,00
Altenheimbetriebsgesellschaft NORD GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Altenheimbetriebsgesellschaft SÜD GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Altenheimbetriebsgesellschaft WEST GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Altenheimbetriebsgesellschaft OST GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Alten- und Pflegeheim Sieglar GmbH, Sieglar	Deutschland	100,00	100,00
Seniorenzentrum Hennef GmbH, Hennef	Deutschland	100,00	100,00
Residenz Lobberich GmbH, Nettetal-Lobberich	Deutschland	100,00	100,00
accurato GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
OPTICURA Service GmbH, Haan	Deutschland	100,00	100,00
CURANUM Baubetreuung und Immobilienmanagement GmbH, Haan	Deutschland	100,00	100,00
GAP Media Service GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Bonifatius GPG Gesellschaft für Pflege und Gesundheit mbH, München	Deutschland	55,00	55,00
Curanum Bessenbach GmbH, Haan	Deutschland	100,00	100,00
RIAG Seniorenzentrum "Ennepetal" GmbH & Co. KG, Bad Honnef	Deutschland	92,68	9,09
RIAG Seniorenzentrum "Erste" GmbH & Co. KG, Bad Honnef	Deutschland	93,75	9,64
RIAG Seniorenzentrum "Zweite" GmbH & Co. KG, Bad Honnef	Deutschland	100,00	10,00
MHS Multi-Hygiene-Service GmbH, Herne	Deutschland	51,00	51,00

CURANUM AG, MÜNCHEN
ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2005
NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Folgende Gesellschaft ist im Quartalsabschluss zum 30. September 2004 enthalten, wurde jedoch im weiteren Laufe des Geschäftsjahres 2004 entkonsolidiert:

- Bad Schwartauer AVG Altenheim-Vermietung GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2004
- CURANUM Lehrte GmbH, Haan wurde zum 31. Juli 2004 entkonsolidiert

Die im Quartalsabschluss zum 30. September 2004 enthaltene CURANUM Bonifatius DT GmbH, Karlsfeld, wurde im Geschäftsjahr 2004 auf die CURANUM AG, München, verschmolzen, die Betriebe der Gesellschaft wurden auf die CURANUM Betriebs GmbH ausgegliedert.

Die im Quartalsabschluss zum 30. September 2004 enthaltene Franziskus-Service GmbH, Gelsenkirchen, wurde im Geschäftsjahr 2004 auf die Opticura Service GmbH, Haan verschmolzen.

ERGEBNIS PRO AKTIE

Hinsichtlich des Ergebnisses pro Aktie verweisen wir auf die Angabe in der Gewinn- und Verlustrechnung dieses Quartalsabschlusses.

BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN / UNTERNEHMEN

Hinsichtlich der Beziehungen der Gesellschaft zu nahe stehenden Personen / Unternehmen verweisen wir auf die Erläuterungen im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004.

Veränderungen im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 haben sich dergestalt ergeben, dass im dritten Quartal 2005 keine Beziehungen mehr zu nahe stehenden Personen / Unternehmen bestanden haben.

3. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Curanum erbringt sämtliche Dienstleistungen für eine identische Gruppe von Kunden. Das Chancen-Risiko-Profil dieser Dienstleistungen unterscheidet sich nicht signifikant bzw. ist interdependent. Die interne Berichtstruktur der Gesellschaft unterscheidet ebenfalls keine Segmente. Zudem ist die Gesellschaft nur auf dem deutschen Markt tätig. Eine Segmentberichterstattung wird nicht durchgeführt, weil die Gesellschaft weder in unterscheidbare Geschäftssegmente noch in unterscheidbare geographische Segmente unterteilt werden kann.

CURANUM AG, MÜNCHEN
 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2005
 NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

4. EVENTUALSCHULDEN UND -FORDERUNGEN

Eventualschulden werden im Quartalsabschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen sehr unwahrscheinlich ist.

Eventualforderungen werden im Quartalsabschluss nicht angesetzt. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

5. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

Der vorliegende Quartalsabschluss wurde vom Vorstand der Gesellschaft am 10. November 2005 zur Veröffentlichung freigegeben.

6. ÜBERLEITUNGSRECHNUNGEN BEI ERSTMALIGER ANWENDUNG VON IFRS

Überleitungsrechnung für das Eigenkapital von HGB nach IFRS:

	Stichtag 1.1.2004 T€	Stichtag 31.12.2004 T€
EIGENKAPITAL ZUM STICHTAG NACH HGB	23.275	26.097
1. Finanzierungs-Leasingverhältnisse	- 13.307	- 14.877
2. Ingangsetzungs- und Erweiterungsaufwand	- 575	0
3. Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	401	513
4. Wandelgenussscheine	322	171
5. Firmenwerte	12.620	13.614
6. Veränderung des Konsolidierungskreises	- 14	259
7. Latente Steuern	2.091	5.734
EIGENKAPITAL ZUM STICHTAG NACH IFRS	24.813	31.511

CURANUM AG, MÜNCHEN
 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2005
 NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Überleitungsrechnung für das Quartals-/Jahresergebnis von HGB nach IFRS:

	1.1.-30.9.2004 T€	1.1.-31.12.2004 T€
PERIODENERGEBNIS NACH HGB	3.571	5.194
1. Finanzierungs-Leasingverhältnisse	-1.160	-1.570
2. Ingangsetzungs- und Erweiterungsaufwand	215	575
3. Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	63	112
4. Firmenwerte	985	994
5. Veränderung des Konsolidierungskreises	437	99
6. Latente Steuern	0	643
PERIODENERGEBNIS NACH IFRS	4.111	9.047

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN ÜBERLEITUNGSRECHNUNGEN:

Infolge der Überprüfung der im Quartalsabschluss zum 31. März 2005 veröffentlichten Werte zum 31.12.2004 haben sich die nachfolgend dargestellten Korrekturen ergeben. Die Korrekturen wurden in Übereinstimmung mit IAS 8 durchgeführt.

Im Vergleich zu der Berichterstattung im 1. Quartal 2005 und 2. Quartal 2005 haben sich bei der Überleitungsrechnung zum Eigenkapital von HGB nach IFRS Änderungen dergestalt ergeben, dass bei der Ermittlung der latenten Steuern steuerwirksame Sachverhalte festgestellt wurden, die nicht temporärer Natur sind. Somit hat sich der Effekt aus der Bildung latenter Steuern in der Eröffnungsbilanz von TEUR 7.721 auf TEUR 2.091 reduziert. Des weiteren hat sich die Aktivierung von Firmenwerten in der Eröffnungsbilanz im Vergleich zur Berichterstattung im 1. und 2. Quartal 2005 um TEUR 550 verringert, da die Einschätzung der Werthaltigkeit des Firmenwerts angepasst wurde.

Bei der Überleitung des Periodenergebnisses 1.1.-31.12.2004 von HGB zu IFRS haben sich im Wesentlichen Veränderungen bei den Effekten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen (+TEUR 510), der Abschreibung des nach HGB aktivierten Ingangsetzungs- und Erweiterungsaufwands (+TEUR 374), der planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen (+TEUR 89) sowie bei den latenten Steuern (+TEUR 625) und der Veränderung des Konsolidierungskreises (-TEUR 1233) ergeben.

CURANUM AG, MÜNCHEN
ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2005
NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

1. FINANZIERUNGS-LEASINGVERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft hat als Leasingnehmer eine Vielzahl von Miet- und Pachtverträgen im Rahmen ihres Geschäftsbetriebes abgeschlossen, die sowohl das Leasing kompletter Pflegeheime als auch das einzelne oder gruppenweise Leasing von Vermögenswerten zum Inhalt haben. Im Rahmen der Klassifizierung der Leasingverhältnisse nach IAS 17 wurde der Vertragsgegenstand jeweils gemäß dem „Komponentenansatz“ nach IAS 16 in die wesentlichen Vermögenswerte zerlegt, sofern sich diese in ihrer Nutzungsdauer unterscheiden. Die Gesellschaft hat zum 1. Januar 2004 Vermögenswerte in Höhe von TEUR 64.686 im Sachanlagevermögen aktiviert, die sich im Finanzierungsleasing befinden. Der Buchwert dieser Vermögenswerte zum 30. September 2005 beträgt TEUR 58.610.

2. INGANGSETZUNGS- UND ERWEITERUNGS-AUFWAND

Curanum hatte gemäß den bisherigen Bilanzierungsregeln (HGB) Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs aktiviert und über eine Laufzeit von 4 Jahren abgeschrieben. Gemäß IFRS sind diese Kosten im Zeitpunkt ihres Anfalls sofort in voller Höhe ergebniswirksam zu berücksichtigen.

3. PLANMÄßIGE ABSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN

Die Abschreibungsdauer der Sachanlagen bemisst sich gemäß IFRS nach der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Diese Nutzungsdauern unterscheiden sich von den bisher verwendeten Abschreibungsdauern, welche sich im Wesentlichen an Vorgaben der deutschen Steuerbehörden orientierten.

4. WANDELGENUSSSCHEINE

Die Bilanzierung der Wandelgenussscheine nach IFRS ergibt eine Aufteilung in eine Eigen- und eine Fremdkapitalkomponente, die zu entsprechenden Ausweisunterschieden führt.

5. FIRMENWERTE

Die Gesellschaft wendet IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse rückwirkend auf vergangene Unternehmenszusammenschlüsse an. Daraus ergibt sich in der Eröffnungsbilanz die Aktivierung von Firmenwerten in Höhe von TEUR 12.620, die unter den bisherigen Bilanzierungsregeln zum einen im Entstehungszeitpunkt mit den Gewinnrücklagen der Gesellschaft verrechnet wurden und zum anderen planmäßig abgeschrieben wurden.

CURANUM AG, MÜNCHEN
ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2005
NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

6. VERÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Nach bisherigen Bilanzierungsregeln als Beteiligungen ausgewiesene Unternehmen wurden gemäß IFRS als Tochtergesellschaften der Curanum AG im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

7. LATENTE STEUERN

Die Gesellschaft weist in ihrer Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 latente Steueransprüche in Höhe von TEUR 27.085 und latente Steuerschulden in Höhe von TEUR 24.994 aus, welche sich im Wesentlichen aus temporären Differenzen der Bilanzierung der Finanzierungs-Leasingverhältnisse im Vergleich zur steuerlichen Wertermittlung ergeben. Es wurde bisher keine Saldierung latenter Steueransprüche und -schulden vorgenommen.

KONTAKT

ANSPRECHPARTNER

Wenn Sie Fragen zu unserem Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an:

CURANUM AG
Bernd Rothe
Unternehmenskommunikation
Maximilianstrasse 35c
80539 München

Telefon: 089/24 20 65-60
Telefax: 089/24 20 65-10

E-mail: info@curanum.de

Bei Fragen zu unseren Einrichtungen steht Ihnen unsere kostenlose Infohotline 0800/CURANUM (2872686) zur Verfügung.

Umfangreiche Informationen über das Unternehmen und die einzelnen Einrichtungen finden Sie auch im Internet unter www.curanum.de

CURANUM AG
Maximilianstrasse 35c
80539 München

Telefon: 089/24 20 65-0
Telefax: 089/24 20 65-10

E-mail: info@curanum.de
Website: www.curanum.de

